

Hessen	Maßnahmen und Best-Practice- Beispiele der Klimapolitik	(Themenbereich)
<p><u>Titel:</u> <b>Hessische Initiative Klimapartner - Klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen</b></p>		
<p><u>Zielsetzung:</u></p> <p>Dem Prinzip der Klimaneutralität liegt die Grundidee der ‚Klimabalance‘ zugrunde: Treibhausgase haben eine globale Schädigungswirkung – für den Klimaschutz ist es irrelevant, wo Emissionen entstehen bzw. vermieden werden. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit, unvermeidbare Emissionen von Treibhausgasen an einem Ort – z.B. bei Produktionsprozessen – durch zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen an einem anderen Ort – z.B. den Bau einer Windkraftanlage – zu neutralisieren. Dies geschieht operativ durch die Berechnung der generierten Emissionen einer Dienstleistung oder eines Produktes, den anschließenden Ankauf von Emissionsminderungszertifikaten in gleicher Höhe aus hochwertigen Klimaschutzprojekten an anderer Stelle. Unter Anwendung dieses Prinzips können z.B. Produktionsprozesse, Dienstleistungen oder Veranstaltungen ‚klimaneutralisiert‘ werden. Von besonderer Bedeutung ist, dass zunächst alle klimarelevanten Emissionen in drei Schritte erfasst, bewertet und minimiert werden.</p> <p>Es lassen sich vier Kategorien potentieller klimaneutraler Aktivitäten unterscheiden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen: z.B. klimaneutrale Logistikdienstleistungen</li> <li>2. Selbstverpflichtungen zur Klimaneutralität: z.B. klimaneutrale Geschäftsabläufe</li> <li>3. Klimaneutrale interne Veranstaltungen: z.B. klimaneutrale Jahreshauptversammlung</li> <li>4. Sponsoring im Bereich Klimaneutralität: z.B. Klimaneutralität von sportlichen oder kulturellen Großveranstaltungen.</li> </ol> <p>Das Projekt „Hessische Klima-Partner“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Marktpotential des Labels ‚Klimaneutralität‘ insbesondere für den Produkt- und Dienstleistungsbereich zu überprüfen. Bisher liegen nur wenige Praxiserfahrungen mit ‚Klimaneutralität‘ im Produkt- und Dienstleistungsbereich vor.</p>		
<p><u>Maßnahmen:</u></p> <p>Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Projekt „Hessische Klima-Partner“ mit folgenden Aufgabenstellungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung von Standards für klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen</li> <li>2. Analyse der aktuellen Marktentwicklungen für klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen</li> <li>3. Überprüfung der Höhe der Entwicklungskosten klimaneutraler Produkte und Dienstleistungen</li> </ol>		

4. Entwicklung klimaneutraler Pilotaktivitäten als innovatives Differenzierungsmerkmal
5. Überprüfung des Marktpotentials für Klimaneutralität.

Wer die Klimapartner sind und welche Aktivitäten von Ihnen unternommen werden findet sich auf der Internetseite [www.klimaneutral-partner.de/klima-partner-2007/die-klima-partner.html](http://www.klimaneutral-partner.de/klima-partner-2007/die-klima-partner.html).

Angaben zur Quantifizierung:

Siehe die Jahresberichte 2006 / 2007 unter [www.klimaneutral-partner.de/klima-partner-2007/projektergebnisse](http://www.klimaneutral-partner.de/klima-partner-2007/projektergebnisse)

Planungs-/Umsetzungsstand:

Das Projekt wird seit 2007 mit Unterstützung der deutschen Bundesstiftung Umwelt auf der nationalen Ebene ausgedehnt.

Restriktionen/Konfliktfelder:

Nicht bekannt.

Verantwortliche Stellen/Ansprechpersonen:

Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz (**HMULV**)  
Rüdiger Schweer  
Referatsleiter Klimaschutz und energiebezogene Umweltpolitik  
Mainzer Straße 80  
65189 Wiesbaden  
  
Tel.: +49 611/815-1260  
Fax.: +49 611/815-1288  
[ruediger.schweer@hmulv.hessen.de](mailto:ruediger.schweer@hmulv.hessen.de)

Informationsmöglichkeiten:

Internet:  
[www.klimaneutral-partner.de](http://www.klimaneutral-partner.de)

DBU - Deutsche Bundesstiftung Umwelt  
Herr Gruber  
Postfach 1705,  
49007 Osnabrück  
Telefon (0541)9633-0  
Telefax (0541)9633-190